

Die Stadt im Mittelalter

1. Mittelalterliche Städte besaßen verschiedene Formen der Herrschaft.
Erklären Sie diese Aussagen und führen Sie Beispiele hierzu an.

2. Ebenso wie in der heutigen Gesellschaft existierten auch verschiedene Milieus in der mittelalterlichen Stadt.
Zeigen Sie diese auf und erklären Sie die Bedeutung dieser für die Stadt. Gehen Sie hierbei auch auf die Rolle des Bürgerrechts ein.

3. Besonders ab dem 14. Jahrhundert hatten Juden einen schwierigen Stand innerhalb der mittelalterlichen Stadt.
Erklären Sie, wie dies zum Ausdruck kam und nennen Sie Gründe für die schwierige Situation der Juden innerhalb einer Stadt.

4. Insbesondere Handwerker organisierten sich in Zünften.
 - a) Definieren Sie diesen Begriff.
 - b) Die folgende Quelle berichtet über einen Aufstand gegen die Herrschaft des Rats in Lübeck im Jahr 1384.
Analysieren Sie die Quelle hinsichtlich des Vorgehens der Aufständischen sowie der Reaktion des Rats auf diese Handlungen.

Der Knochenhaueraufstand 1384 in Lübeck

Anlass des Aufstandes gegen den von der Kaufmannsschicht besetzten Rat der Stadt Lübeck war eine Forderung der Zünfte nach Erweiterung und schriftlicher Festlegung ihrer Rechte.

„Im Jahre 1384 wurde die Stadt Lübeck von außen und innen verraten; von innen durch etliche Zünfte, die Hauptleute waren zwei Knochenhauer, zwei Bäcker und ein Kürschner. Diese hatten sich wohlweislich viele aus ihren Zünften herausgesucht, die ihnen behilflich sein sollten, und zwar hatten sie folgendes vor: Wenn am Sankt Lambertstage [15.9.] zwischen der neunten und zehnten Stunde morgens der Rat sich versammelte, sollten vierzig mit Schwertern im Krug zu Oldevere zusammenkommen, auf das Rathaus ziehen und den Rat und, was an Dienern vor dem Hause sei, schlagen. Die anderen sollten aufpassen, ob sonst jemand Widerstand leisten wolle, den sollten sie davon abhalten. Inzwischen sollte man des Kürschners Haus auf dem Klingeberge anstecken und brennen lassen, damit die Leute dorthin liefen und die Verschwörung den Rat schlagen könnte. Ferner sollte der Brand für die Hofleute, die sich draußen versammelt hatten, das Zeichen sein, dass sie den Verschwörern zu Hilfe kämen und das andere Volk in der Stadt überwältigten. Am Donnerstag vor Sankt Lambert wurde der Rat gewarnt, denn Gott wollte nicht zulassen, dass die gute Stadt verraten würde. [...]

[Die Anführer des Aufstandes wurden ergriffen und hingerichtet.] dann mussten alle Zünfte von Lübeck einzeln vor den Rat kommen und bei den Heiligen schwören, dass sie dem Rat und der Stadt treu und hold sein wollten ohne jegliche Arglist, innerhalb und außerhalb der Stadt. Viele, die zuvor ein böses Wort hatten, mussten der Stadt Treue schwören, und die Weiber und die Kinder der Gerichteten, mussten alle, groß und klein, aus der Stadt. Den Fleischhauern wurde die Zunft verboten und alle ihre Buden gebrochen, denn der Rat wollte um des Verrates willen nicht mehr so viele Fleischhauer haben. Als die Bevollmächtigten vernahmen, dass das Volk sich mächtig gegen sie gewappnet hat, tat ihnen die Sache leid, und sie wurden umgänglicher als vorher, sie folgten dem Willen des Rates, gaben sich ganz in dessen Hände und stimmten allem zu, was dort verhandelt wurde. Es wurde ausgemacht, dass die Zünfte Eide, mit denen sie sich zusammengeschworen hatten, lösen und fortan keinen Bund mehr gegen den Rat machen sollten, jeder sollte bei seinem alten Recht bleiben.“

Nach: Chroniken der deutschen Städte, Lübeck II, 345 ff., in: Geschichte in Quellen, Bd.2 Mittelalter, hrsg. von Wolfgang Lautermann, München 1978, S. 748 – 750; zitiert nach <https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/3268/file/phd104.pdf#page=183> [25.08.2021]